

Erklärung der Abkürzungen für die Ortsnamen,
geordnet
nach natürlicher Gruppierung des Terrains.

1. Ostfälisches Berg- und Hügelland.

Gtt. Göttingen. Alt. Alfeld.
Nrd. Nordheim. Lt. a. B. Lutter am Baren-
Emb. Elmbeck. berge.
Gnd. Gandersheim. Hd. Hildesheim.
Ssn. Sescen. Wf. Wolfenbüttel.

2. Niedersächsisches Tiefland.

a. Zwischen Ocker, Saale und Elbe.
Schp. Schöppenstädt. Schb. Schönebeck.
Hrb. Hornburg. Brb. Barby.
Ostw. Osterwick. Kib. Kalbe.
Hib. Halberstadt. Nb. Nienburg.
Osch. Oschersleben. Egl. Egeln.
Wzl. Wanzenleben. Qdl. Quedlinburg.
Mgd. Magdeburg. Aschl. Aschersleben.
Fr. Frohse. Brb. Bernburg.
Siz. Salza.

b. Zwischen Elbe, Saale und Elster.
(Zrb. Zerbst.)
Ak. Aken. Ldsb. Landsberg.
Ds. Dessau. Hl. Halle.
Kth. Köthen. Schk. Schkeuditz.
Rdg. Radegast. Lp. Leipzig.
Wtt. Wettin. Mkr. Markranstädt.
Bif. Bitterfeld. Ltz. Lützen.
Brh. Brehna. Pg. Pegau.

3. Harz.

a. Am Fuße des Gebirges.
Gal. Goslar. Sgh. Sangerhausen.
Ila. Ilseburg. Nrd. Nordhausen.
Wrg. Wernigerode. Hf. Hefeld.
Bik. Blankenburg. Eir. Eirich.
Gru. Gerode. Sch. Sachsa.
Blst. Ballenstedt. Lt. Lauterberg.
Hst. Heustädt. Hrz. Herzberg.
Mnsf. Mansfeld. Ost. Osterode.

b. Im Gebirgskörper.
Zif. Zellerfeld. Bok. Benneckenstein.
Kls. Klausthal. Sth. Stolberg.
And. Andreasberg. Alx. Alxandrad.
Eib. Ellingerode. Hrg. Harzgerode.
Hsf. Hasselfelde. Wpr. Wippra.

c. Oestliche Vorplatte.
Eisl. Eisleben.

d. Südliches Vorland.
Hrg. Heringen. Frk. Frankenhausen.
Kib. Kelbra. Art. Artern.
Rs. Rosla. Alst. Allstädt.
Bk. Brücken.

4. Thüring'sche Grenzplatte.
Qrf. Querfurt. Mrs. Merseburg.
Schf. Schaaßstädt. Mhl. Muehlen.
Leht. Lauchstädt. Frb. Freiburg.

5. Thüring'sche Hochfläche.

a. Grenzen des Hauptkörpers im Osten, Norden und Westen.

Rd. Rudoletzt. Hd. Heldungen.
Orm. Orlamünde. Schb. Sachsenburg.
Kh. Kaha. Sad. Sondershausen.
Jn. Jena. Bch. Bleicherode.
Drb. Dornburg. Dst. Duderstadt.
Cub. Camburg. Hlg. Heiligenstadt.
Lch. Laucha. Ald. Allendorf.
Nb. Nebra. Wf. Wanfried.
Wh. Wiehe. Trf. Treffurt.

b. Elbfeldplateau und dessen südöstliche Senkung.
Dg. Dingelstädt. Krch. Kirchheilingen.
Wrb. Werbis. Tmb. Thamsbrück.
Ebl. Ebeleben. Lgs. Langensalza.
Ehr. Ehrlich. Tst. Temstädt.
Grfs. Greußen. Gbs. Gebeese.
Wfs. Weisensee. Krz. Kreuzburg.
Mhl. Mühlhausen.

c. Nördliche Ilmplatte und deren westliche Senkung.
Stz. Sulza. Cld. Colleda.
Ap. Apolda. Bst. Buttstädt.
Wm. Weimar. (Ekt. Eckartsberga.)
Nm. Neumark. (Bbr. Bibra.)
Sm. Sömmerda.

d. Südliche Ilm- und Geraplatte.
Mg. Magda. S.J. Stadt Ilm.
Bkh. Blankenhain. Kr. Kranichfeld.
Tch. Teicheln. Bk. Berka.
Rm. Remda. Erf. Erfurt.

e. Südwestliche zerstückelte Zone zwischen Gera und Nesse.
Pl. Plauen. Gt. Gotha.
Arn. Arnstadt. Wlt. Waltershausen.

6. Hessische Berg- und Hügellplatte.

Wtz. Witzenhausen. Wldk. Waidkappel.
Esch. Eschwege. Sat. Sontra.

7. Saalplatte.

Wfsf. Weisenfels. Brg. Bürgel.
Nab. Naumburg. Lbd. Lobeau.
Ouf. Osterfeld. Rd. Roda.
Ksb. Eisenberg.

8. Thüringer Wald.

a. Am Fuße des Gebirges.
Sif. Saalfeld. Schm. Schmalkalden.
Bl. Blankenburg. Sh. Schl.
Kgs. Königsee. Schl. Schleusingen.
G. Amt Gehren. Eef. Eisfeld.
Im. Imenau. Schk. Schalkau.
Ohr. Ohrdruff. Sub. Sonneberg.
Gr. Georgenthal. Tsch. Teuschnitz.
Fr. Friedrichroda. Lh. Lehesten.
Esn. Eisenach.

b. Im Gebirgskörper.
Lb. Liebenstein. Br. Breitenbach.
Bt. Brotterode. Schw. Schwarzburg.
Oh. Oberhof. Sth. Steinheide.
Zl. Zella.

c. Südliche Vorberge.
Bk. Berka. Mt. Meiningen.
M. S. Mark Suhl. Thm. Thomar.
Ws. Wasungen. Hlb. Hildburghausen.

9. Rhöngebirge mit Umgebung.

Vch. Vacha. Osth. Ostheim.
Stz. Salzungen. Mrt. Mellrichstadt.
Lsf. Lengsfeld. Bchh. Bischofsheim.
Gs. Geisa. Nat. a. S. Neustadt an der
Tn. Tanna. Saale.
K. N. Kalten Nordheim. Mnt. Münnersstadt.
Fld. Fladungen. Ksg. Kissingen.

10. Fränkische Platte.

Kugh. Königshofen. Ssl. Seiflach.
Lr. Lauringen. Ch. Coburg.
Rd. Rodach. Nst. Neustadt.
Hidd. Heldburg. Kr. Kronach.

11. Frankenwald und Plateau-Uebergang zum Fichtelgebirge.

Eb. Ebersdorf. Hf. Hof.
Lb. Lobenstein. Muehb. Münchberg.
Lehtb. Lichtenberg.

12. Voigtländische Terrasse und nördliche Uebergänge.

Ad. Adorf. Nst. Neustadt a. d. Orla.
Oels. Oelsnitz. Aum. Auma.
Pl. Plauen. Wd. Weida.
Gfl. Gefell. Rehb. Reichenbach.
Sib. Saalburg. Grz. Greiz.
Milt. Mühltruff. Brg. Berga.
Schl. Schleitz. Rnb. Ronneburg.
Zgr. Ziegenrück. Gr. Gera.
Rh. Rahnis. Zt. Zeitz.
Pisa. Pölseneck. Lk. Luckenau.

13. Fichtelgebirge.

a. Am Fuße des Gebirges.
Asch. Asch. Brn. Berneck.
Zl. Zella. Glk. Goldkronach.
Gf. Gefrees. Eg. Eger.

b. Auf dem Gebirgsplateau.
Kl. Kirchenlamitz. Alx. Alexanderbad.
Wst. Weisenthal. Rdw. Redwitz.
Wns. Wunsiedel.

14. Maintal und deutscher Jura.

Br. Baireuth. Lehtf. Lichtenfels.
Kimb. Kulmbach. Stf. Staffelstein.
Brgk. Burgkunstadt. Bmb. Bamberg.
Wsm. Weismain.



Kart S 528



3

Begleitworte
zur
Karte von Thüringen und dem Harz

von E. v. Sydow.

Gotha, im Verlage von Justus Perthes, 1841.

Unter den Mittelgebirgsgruppen des norddeutschen Berglandes bietet die thüring'sche Terrasse mit ihren nördlichen und südlichen Gebirgsschlüssen ein so reiches Feld interessanter Belehrungen, daß wir dem wissenschaftlichen Streben der Zeit keinen Mangel an Werken vorwerfen dürfen, die nicht die gediegensten Forschungen und Beobachtungen über die Natur des bezeichneten Territoriums zu glänzenden Resultaten gesammelt hätten.

Der besten geographischen Schilderung fehlt ein wesentlicher Theil, wenn sie nicht eine Karte zur Mitgift erhält, da ohne sie, bei zu wünschender Gründlichkeit, eine gewisse Breite der Beschreibung kaum zu vermeiden ist, und Ansprüche an die Fantasie gemacht werden, denen nicht Jeder genügen kann. Dem Verfasser erschien daher der Entwurf einer Karte von Thüringen mit seinen Umgebungen an und für sich nicht unnütz, die Arbeit war ihm aber auch angenehm, insofern er dadurch Gelegenheit fand, die vieljährigen Ergebnisse persönlicher Anschauungen bildlich zu fixiren, die Karte der Oeffentlichkeit übergeben und somit mehrseitigen Zwecken widmen zu können.

Der Verfasser wünscht der Karte drei Zweckpunkte untergelegt zu sehen.

1) Das Bild sei dem Schüler gewidmet — dem Schüler im ausgedehntesten Sinne sowohl, wie dem engeren Kreise der methodisch organisirten Schule. Der Entwurf, daß sich das Blatt nicht für dieselbe eigene, ist dem Verfasser bei jetzigem Stande der Wissenschaft nicht denkbar, ja es leitete ihn bei Wahl der Ausführung vorzugsweise das Interesse der Schule. Gleichviel, ob der Zirkel der geographischen Lehrmethode vom Schulhause aus seine Radien allmählich erweitere, um mit einer Weltanschauung zu schließen, oder umgekehrt — die Umgebung des Schülers bleibt immer eine willkommenen Basis aller geographischen Anschauungen, und um so willkommener, wenn die Öortlichkeit der Heimath in gewisser Reichhaltigkeit ihre Wahl zum Maßstab fernerer Betrachtungen begünstigt — wenn sie so ist, wie das Original unseres Bildes! Da reihen sich an einander: Gebirge, Terrassen und Flachland, Massengebirge und Kettengebirge, scharfe Kämme und Gebirgsplateaus, wellenförmiges Hügel- und einförmige Bergplatten, geschlossene Gebirgssysteme und isolirte Erhebungen; schroffe und sanfte Thaleinschnitte, Längen- und Querthäler, pfortenartige Durchbrüche und weitere Bassins; da zeigen sich Serpentinien oder einförmige Flußadern, Bifurkationen und inselreiche Auen — ja es dürften wenig wichtige Punkte aus dem Gebiete der Orographie und Hydrographie geben, die nicht auf der Karte repräsentirt wären. Der Schüler wird eine Karte am besten lesen lernen, wenn er sie mit dem natürlichen Vorbilde vergleichen kann — seine Fantasie wird leicht asiatische Landschaften modelliren lernen, wenn er die Zeichnung Thüringens verstand; er wird ohne Mühe Profile durch die amerikanischen Cordilleren legen

können, wenn er den Einklang zwischen Horizontalprojection und Profil des Harzes aufgefaßt hat — kurz ein Lehrer wird mit dem kleinen Blättchen gar manches Gute stiften, dem Fortgange seines Unterrichtes eine sichere Basis bieten und das ausführen können, was der Verfasser in Liebe zur Sache für die Schule beabsichtigte.

2) Der Besitz eines Buches wird angenehm, wenn dessen Inhalt der eigenen Meinung entspricht, wenn man sich durch dessen Aussprüche seiner individuellen Ansicht auf einmal bewußt wird — und einen solchen Zweck erbittet sich die Karte bei denen, die das Wahre des Bildes beifällig erkennen und nicht erst kennen lernen wollen, an der eigenen Darstellung aber durch Umstände verhindert sind. Sie verschönern durch Anerkennniß die Genugthuung der auf die Arbeit verwendeten Mühe, welche die Aussicht auf den Nutzen für die Schule schon in hohem Maße geboten.

3) Jeder, der durch die Presse sein Geistesprodukt veröffentlicht, muß etwas Eigenliebe besitzen, sonst würde er nicht dieses Mittel ergreifen, seine Ansichten Anderen vorzulegen (anderer Beweggründe nicht gedenkend). So und nicht anders steht es natürlich auch mit dem Verfasser, und das in nicht geringem Grade, da er eine Zeichnung liefert, die in einem Striche das definitiv entscheidet, was das Wort vielfältig umgehen kann. Er besitzt neben dieser Eigenliebe aber auch Bescheidenheit genug, als daß er nicht fühlen sollte, seine Arbeit trage gar manche Mängel, welche zu erkennen ihm regster Wunsch sein muß — er dedicirt die Karte daher endlich noch dem gefälligen Herrn Recensenten; denn leider fallen bisher die Karten im Allgemeinen nur einer sehr flüchtigen Kritik anheim, oder bleiben von ihr ganz unberührt, während doch gerade eine gründliche und scharfe Karten-Beurtheilung von höchstem Werthe wäre.

Damit aber auch den Recensenten ein Maßstab zum Richten an die Hand gegeben sei, erlaubt sich der Verfasser, über die Ausführungsart der Karte einige Hauptpunkte zu berühren.

Da es nur Absicht war; durch einige Grundzüge die Bodenplastik des Thüringer Landes und seiner Umgebung vom Standpunkte wissenschaftlicher Betrachtungen aus zu verzeichnen, so wurde geflissentlich jede nicht hierher gehörige Marke ausgeschlossen und nur die Aufnahme der Wohnplätze für nothwendig erachtet.

Der kleine Maßstab wurde gewählt, um durch ein concentrirtes Bild den Ueberblick zu erleichtern, und um den physischen Entwurf mit einem guten politischen in Einklang zu bringen, da das Blatt Nr. 27. und 28. aus Stieler's Hand atlas denselben Maßstab hat.

Die Umgebung Thüringens ist in gleicher Art ausgeführt worden, in der Ueberzeugung, daß die geographische Stellung eines Territoriums nur durch vergleichenden Blick auf die Benachbarung erst recht gewürdigt werden kann.

Um übersichtliche Deutlichkeit nicht zu behindern, ist die Zeichnung der Unebenheiten wie der Wasseradern mit einer Oeconomie durchgeführt worden, die auch die Bezeichnung der Ortsnamen mit Abkürzungen bestimmte, während diese Einrichtung der Schule noch den besonderen Vortheil repetitorischen Gebrauchs gewährt.

Nach mathematischen Grundsätzen fände gar manche Erinnerung rechtmäßigen Platz, da würden Flüsse zu breit, Bergzeichnungen zu stark erscheinen; es würde aber bei ihrer strengen Beachtung ein Bild entstanden sein, was die kräftigen Züge der relativen Ansicht einer Landschaft nicht getragen hätte, und doch spricht gerade sie viel lebhafter, greift viel intensiver in den Natur-Charakter, wie das absolute Verhältniß.

Die physische Lage eines Ortes — ob am Fuße oder auf den Höhen des Gebirges, im engen Thale oder in weiter Aue, an schiffbarem Flusse oder wasserarmen Bache und dgl. m. — bestimmt so wesentlich seinen Werth, daß auch keine andere Rücksicht die Auswahl der aufzunehmenden Wohnplätze leiten konnte.

Bei dem Vorhandensein so vieler anerkannt guten Werke über Thüringen und seine Nebenlandschaften wäre es höchst unnütz, diese Worte durch eine nähere Beschreibung des Gezeichneten zu erweitern, um so mehr, als die Anordnung der Ortsanführungen genügende Andeutungen zu einer naturgemäßen Gruppierung des dargestellten Raumes enthalten dürfte, und auch der Schule ein Mittel an die Hand gegeben wird, sich schnell in den Ortspositionen zu orientiren, und somit ein bequemes Verbindungsglied zwischen der physischen und politischen Betrachtung eines Landes zu haben.

Wenn für die Karte ein Commentar wünschenswerth ist, so gewährt ihn „F. Hoffmann's nordwestliches Deutschland — Leipzig bei Barth, 1850“ ein Werk, was für eine gründliche, geistreiche Auffassung der Terrain-Verhältnisse wenig zu wünschen übrig läßt, und mit Recht allen Schriften ähnlicher Tendenz zum Vorbilde aufgestellt werden kann.

Bei Bearbeitung der Karte wurde dem Verfasser der Einklang zwischen äußerer Gestaltung und innerer Beschaffenheit des Bodens immer klarer, und auch zum Erkennen dieser wichtigen Wechselbeziehung zeigte sich ihm Thüringen mit seiner Umgebung so instructiv und lehrreich, daß er sich zur Herstellung eines geognostischen Bildes nach sachverständiger Hilfe umah. Diese wurde ihm denn auch durch Aussicht auf eine gefällige Uebernahme der geognostischen Colorirung Seitens eines kenntnißreichen Geognosten, und sehen wir denn bald dem zweiten Theile einer Arbeit entgegen, der nichts inniger zu wünschen ist, als zu einer gründlichen Terrain-Betrachtung, basirt auf das geognostische Verhältniß, von Neuem angeregt zu haben, und dadurch den Lohn zu ärnten, der ihr an und für sich vielleicht nicht zukommt.



Kart S 528



PPN: 243701268 12.5.98

UCB-Halle KS: B III 8 [3] / 20 S



Kart S 528

